

dort etwas angedunkelt. Schienen mit schwarzen Dornen, die etwas länger sind als die Schiene dick ist, aber ohne schwarze Punkte. Tarsen hell. An den Hinter-tarsen (Fig. 2d) ist das 3. Glied $1,1 \times$ so lang wie das 2. und $1,5 \times$ so lang wie das 1. Klauen (Fig. 2e) schlank, spitz und nur wenig gekrümmt. Haftläppchen für die Gattung ungewöhnlich groß und daher deutlich zu erkennen, schmal, anliegend.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2f) kegelförmig, länger als dick, mit feinen hellen Haaren. Genitalöffnung verhältnismäßig groß, fast bis zur Mitte der Länge des Segmentes reichend. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2g) groß, flach, lang und schmal, Hypophysis klein und spitz. Außenseite des Griffels dicht behaart. Linker Griffel (Fig. 2h) gleichfalls groß, dreieckig, Hypophysis lang und schlank, kaum gekrümmt. Sinneshöcker schmal, mit kräftigem, fast geradem Zahn. Vesika des Penis (Fig. 2i) ungewöhnlich lang und dünn, S-förmig gekrümmt, distal mit 2 schlanken Chitinspitzen, die an der dorsalen Kante von schmalen, membranösen Flächen gesäumt sind, distal divergieren und ungleich lang sind. Spitzenteil der Theka (Fig. 2k) lang, gleichmäßig gekrümmt, mit 2 deutlichen Höckern.

Länge: ♂ = 3,0—3,2 mm, ♀ = 2,8—3,3 mm.

T. ayasensis n. sp. gehört gleichfalls in die Untergattung *Tuponia* s. str. und steht dort *T. elegans* Jak. am nächsten. Diese Art ist jedoch weißlich gefärbt und hat am Grunde der Halbdecken eine rote Querbinde, der Scheitel ist schmaler, vor allem aber sind die Genitalien des ♂ ganz anders gebaut, die Vesika des Penis (Fig. 3h) ist kräftiger und trägt distal eine große, membranöse Fläche, der linke Genitalgriffel trägt auf dem Sinneshöcker keinen Zahn. Die Zeichnung der Oberseite erinnert an *T. mixticolor* Costa, doch hat diese Art einen weit breiteren Scheitel, längere Fühler und die Vesika des Penis (Fig. 3l) ist ganz anders gebaut. Von den meisten dem Verfasser bekannten Arten unterscheidet sich *T. ayasensis* n.sp. aber durch die deutlichen Haftläppchen der Klauen und von allen durch die Gestalt der Vesika des Penis.

Ich untersuchte 8 ♂♂ und 20 ♀♀ aus Zentral-Anatolien: Bepazar-Ayas 30.V.61, an *Tamarix* in einem Bachbett, E. WAGNER leg.

Holotypus, Allotypoid und Paratypoid in meiner Sammlung.

3. Die Untergattung *Tuponia* s. str.

Die Untergattung *Tuponia* s.str. wird von *Chlorotuponia* E. Wagn. dadurch abgetrennt, daß ihre Oberseite bunt gefärbt ist. Diese Unterscheidung durch Färbungsmerkmale könnte als unzureichend begründet erscheinen, zumal sich auch unter den Arten einige fast einfarbige finden. Beide Untergattungen unterscheiden sich aber erheblich durch den Bau der Genitalien des ♂, insbesondere durch denjenigen der Vesika des Penis. Bei *Tuponia* s. str. ist Letztere (Fig. 3, a-m) schlank, in der basalen Hälfte stark gekrümmt in Form eines U, die Spitzenhälfte trägt stets eine oder zwei lange, schlanke Chitinspitzen und ist stets in entgegengesetzter Richtung gekrümmt, so daß ein S entsteht. Die sekundäre Gonopore liegt weit von der Spitze entfernt. Diejenigen Arten, bei denen die Vesika zweispitzig ist, zeichnen sich durch lange membranöse Flächen neben den Chitinspitzen aus (Fig. 3, e-k). Bei der Untergattung *Chlorotuponia* Wagn. finden sich 2 Formen